



# Strukturierter Qualitätsbericht 2024

Gemäß §136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V

Johanniter-Kliniken Hamm Standort Nassauerstraße

# Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	6
	Einleitung	7
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	8
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-1.1	Kontaktdaten des Standorts	8
A-1.2	Leitung des Krankenhauses/Standorts	8
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	14
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	15
A-7.1	Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	15
A-7.2	Aspekte der Barrierefreiheit	15
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	17
A-8.1	Forschung und akademische Lehre	17
A-8.2	Ausbildung in anderen Heilberufen	17
A-9	Anzahl der Betten	18
A-10	Gesamtfallzahlen	18
A-11	Personal des Krankenhauses	18
A-11.1	Ärzte und Ärztinnen	18
A-11.2	Pflegepersonal	19
A-11.4	Spezielles therapeutisches Personal	20
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	21
A-12.1	Qualitätsmanagement	21
A-12.2	Klinisches Risikomanagement	22
A-12.3	Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	25
A-12.4	Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	30
A-12.5	Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)	31
A-12.6	Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	34
A-13	Besondere apparative Ausstattung	35
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V	35
A-14.1	Teilnahme an einer Notfallstufe	36
A-14.2	Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	36
A-14.3	Teilnahme am Modul Spezialversorgung	36
A-14.4	Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der	36

	Regelungen zu den Notfallstrukturen)	
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	37
B-[1]	Klinik für Kardiologie, allgemeine Innere Medizin und Intensivmedizin, Department für Angiologie	37
B-[1].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	37
B-[1].1.1	Fachabteilungsschlüssel	37
B-[1].1.2	Ärztliche Leitung	37
B-[1].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	38
B-[1].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	38
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	38
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD	39
B-[1].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	39
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	39
B-[1].8.1	Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)	40
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	40
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	40
B-[1].11	Personelle Ausstattung	41
B-[1].11.1	Ärzte und Ärztinnen	41
B-[1].11.2	Pflegepersonal	41
B-[2]	Klinik für Geriatrie, Altersmedizin, Frührehabilitation und Diabetologie	43
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	43
B-[2].1.1	Fachabteilungsschlüssel	43
B-[2].1.2	Ärztliche Leitung	43
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	43
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	44
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	44
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD	44
B-[2].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	45
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	45
B-[2].8.1	Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)	45
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	46
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	46
B-[2].11	Personelle Ausstattung	46
B-[2].11.1	Ärzte und Ärztinnen	46
B-[2].11.2	Pflegepersonal	47
B-[3]	Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie	49
B-[3].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	49

B-[3].1.1	Fachabteilungsschlüssel	49
B-[3].1.2	Ärztliche Leitung	49
B-[3].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	49
B-[3].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	50
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	50
B-[3].6	Hauptdiagnosen nach ICD	50
B-[3].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	51
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	51
B-[3].8.1	Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)	51
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	52
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	52
B-[3].11	Personelle Ausstattung	52
B-[3].11.1	Ärzte und Ärztinnen	52
B-[3].11.2	Pflegepersonal	53
B-[4]	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie/Klinik für Orthopädie	55
B-[4].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	55
B-[4].1.1	Fachabteilungsschlüssel	55
B-[4].1.2	Ärztliche Leitung	55
B-[4].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	55
B-[4].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	56
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	56
B-[4].6	Hauptdiagnosen nach ICD	57
B-[4].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	57
B-[4].8.1	Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)	57
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	58
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	58
B-[4].11	Personelle Ausstattung	59
B-[4].11.1	Ärzte und Ärztinnen	59
B-[4].11.2	Pflegepersonal	59
B-[5]	Abteilung für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie	61
B-[5].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	61
B-[5].1.1	Fachabteilungsschlüssel	61
B-[5].1.2	Ärztliche Leitung	61
B-[5].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	61
B-[5].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	62
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	62

B-[5].6	Hauptdiagnosen nach ICD	62
B-[5].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	62
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	63
B-[5].8.1	Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)	63
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	63
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	63
B-[5].11	Personelle Ausstattung	63
B-[5].11.1	Ärzte und Ärztinnen	63
B-[5].11.2	Pflegepersonal	64
B-[6]	Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	66
B-[6].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	66
B-[6].1.1	Fachabteilungsschlüssel	66
B-[6].1.2	Ärztliche Leitung	66
B-[6].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	66
B-[6].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	67
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	67
B-[6].6	Hauptdiagnosen nach ICD	68
B-[6].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	68
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	68
B-[6].8.1	Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)	68
B-[6].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	69
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	69
B-[6].11	Personelle Ausstattung	69
B-[6].11.1	Ärzte und Ärztinnen	69
B-[6].11.2	Pflegepersonal	70
B-[7]	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	71
B-[7].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	71
B-[7].1.1	Fachabteilungsschlüssel	71
B-[7].1.2	Ärztliche Leitung	71
B-[7].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	71
B-[7].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	71
B-[7].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	72
B-[7].6	Hauptdiagnosen nach ICD	72
B-[7].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	72
B-[7].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	72
B-[7].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	73
B-[7].11	Personelle Ausstattung	73

B-[7].11.1	Ärzte und Ärztinnen	73
B-[7].11.2	Pflegepersonal	73
C	Qualitätssicherung	75
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V	75
C-1.1	Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate	75
C-1.2	Ergebnisse der Qualitätssicherung	75
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	83
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge	83
C-5.1	Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind	83
C-5.2	Angaben zum Prognosejahr	84
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	84
C-6.1	Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene (QFR-RL)	84
C-6.2	Richtlinie zur Versorgung der hüftgelenknahen Femurfraktur (QSFFx-RL)	84
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	85
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	85
C-8.1	Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG	85
C-8.2	Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG	86
C-9	Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und PsychosomatikRichtlinie (PPP-RL)	87
C-10	Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien	87

## Vorwort

### Transparenz schafft Qualität

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Patientinnen und Patienten,

eine qualitativ hochwertige Pflege- und Behandlungsqualität, die stets mit den neuesten pflege- und medizinwissenschaftlichen Erkenntnissen einhergeht – das ist, heute genau wie vor über 900 Jahren, das erklärte Ziel der Johanniter. Wer die Hospitalordnung des Johanniter-Krankenhauses in Jerusalem aus dem Jahr 1182 liest, findet schon dort Standards für Medizin, Pflege und Hygiene. Und natürlich ist heute einiges anders als damals: Patientinnen und Patienten sind zurecht mündiger, kritischer und emanzipierter als früher. Sie verlangen Transparenz über die Qualität der sie versorgenden Einrichtungen. Auch diesem Anspruch gerecht zu werden, hat für uns oberste Priorität.

Seit dem Jahr 2004 bündelt die Johanniter GmbH die Aktivitäten des Johanniterordens auf dem Gebiet der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung. Zu den Einrichtungen zählen mit Stand zum 31.12.2025 acht Krankenhäuser, zehn Fach- und Rehabilitationskliniken sowie Medizinische Versorgungszentren mit mehr als 70 Kassenarztsitzen. Zum Konzern gehören 93 Seniorenhäuser mit rund 8.000 Plätzen sowohl für die Langzeit- als auch die Tagespflege sowie etwa 1.500 betreute bzw. seniorengerechte Wohnungen. Ebenso gehören drei Hospize zur Johanniter GmbH.

Rund 19.000 Mitarbeitende engagieren sich in den Einrichtungen der Johanniter für die ganzheitliche Betreuung von mehr als 600.000 Patientinnen und Patienten sowie etwa 10.000 Bewohnerinnen und Bewohnern.

In allen vorgenannten Einrichtungen integrieren wir unser christliches Leitbild in einen hochmodernen Klinik- und Betreuungsalltag – denn die Orientierung am eigenen Leitbild ist uns ebenso wichtig wie die Erfüllung vorgegebener Standards. In unseren Qualitätsberichten haben wir ausführliche Informationen für Sie in transparenter und sachlicher Darstellung aufbereitet. Wir möchten Ihnen damit einen Einblick in unsere klinische Versorgung bieten.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr



Frank Böker  
Vorsitzender der  
Geschäftsführung

## Einleitung

### Verantwortliche

---

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung

---

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Geschäftsführerin Johanniter-Kliniken Hamm
Titel, Vorname, Name	Frau Annegret Douven
Telefon	02381 589 1413
Fax	02381 589 1299
E-Mail	annegret.douven@hamm.johanniter-kliniken.de

---

Für die Erstellung des Qualitätsberichts

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitung Qualitätsmanagement
Titel, Vorname, Name	Dr. Irena Kriegesmann
Telefon	02381 589 1752
Fax	02381 589 1299
E-Mail	qm@hamm.johanniter-kliniken.de

---

### Links

---

Link zur Internetseite des Krankenhauses <http://www.marienhospital-hamm.de>

---

Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht <http://www.marienhospital-hamm.de>

---

### Weiterführende Links

#	URL	Beschreibung
1	<a href="http://www.marienhospital-hamm.de">http://www.marienhospital-hamm.de</a>	

---

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name	Johanniter-Kliniken Hamm
PLZ	59065
Ort	Hamm
Straße	Nassauerstraße
Hausnummer	13-19
IK-Nummer	260590388
Telefon-Vorwahl	02381
Telefon	18
E-Mail	info@hamm.johanniter-kliniken.de
Krankenhaus-URL	<a href="https://www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-kliniken-hamm/">https://www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-kliniken-hamm/</a>

### A-1.1 Kontaktdaten des Standorts

Johanniter-Kliniken Hamm	
PLZ	59065
Ort	Hamm
Straße	Nassauerstraße
Hausnummer	13-19
IK-Nummer	260590388
Standort-Nummer	772120000
Standort-URL	<a href="https://www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-kliniken-hamm/">https://www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-kliniken-hamm/</a>

### A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

#### Leitung des Krankenhauses

Verwaltungsleitung	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Geschäftsführerin Johanniter-Kliniken Hamm
Titel, Vorname, Name	Frau Annegret Douven
Telefon	02381 589 1413
Fax	02381 589 1299
E-Mail	annegret.douven@hamm.johanniter-kliniken.de
Verwaltungsleitung	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Geschäftsführer Johanniter-Kliniken Hamm
Titel, Vorname, Name	Dr. Christoph Heller

Telefon	02381 589 1413
Fax	02381 589 1299
E-Mail	christoph.heller@hamm.johanniter-kliniken.de

#### Ärztliche Leitung

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Dirk Böcker
Telefon	02381 18 2300
Fax	02381 18 2302
E-Mail	dirk.boecker@hamm.johanniter-kliniken.de

#### Ärztliche Leitung

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Wolfgang Kamin
Telefon	02381 589 3475
Fax	02381 589 1299
E-Mail	wolfgang.kamin@hamm.johanniter-kliniken.de

#### Pflegedienstleitung

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Pflegedirektor
Titel, Vorname, Name	Herr Jörg Beschorner
Telefon	02381 589 1200
Fax	02381 589 1299
E-Mail	joerg.beschorner@hamm.johanniter-kliniken.de

### Leitung des Standorts

#### Johanniter-Kliniken Hamm - Verwaltungsleitung

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Geschäftsführer Johanniter-Kliniken Hamm
Titel, Vorname, Name	Dr. Christoph Heller
Telefon	202381 589 1413
Fax	02381 589 1299
E-Mail	christoph.heller@hamm.johanniter-kliniken.de

#### Johanniter-Kliniken Hamm - Verwaltungsleitung

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Geschäftsführerin Johanniter-Kliniken Hamm
Titel, Vorname, Name	Herr Annegret Douven
Telefon	02381 589 1413
Fax	02381 589 1299
E-Mail	annegret.douven@hamm.johanniter-kliniken.de

#### Johanniter-Kliniken Hamm - Ärztliche Leitung

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Dirk Böcker

Telefon	02381 18 2300
Fax	02381 18 2302
E-Mail	dirk.boecker@hamm.johanniter-kliniken.de
<b>Johanniter-Kliniken Hamm - Pflegedienstleitung</b>	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Pflegedirektor
Titel, Vorname, Name	Herr Jörg Beschorner
Telefon	02381 18 1007
Fax	02381 18 1006
E-Mail	joerg.beschorner@hamm.johanniter-kliniken.de

## A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers	Johanniter GmbH
Träger-Art	freigemeinnützig

## A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

### Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Krankenhaus-Art	Akademisches Lehrkrankenhaus
-----------------	------------------------------

### Name der Universität

Universität	Münster
-------------	---------

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

#	Med.pfleg. Leistungsangebot
1	<p><b>MP01 - Akupressur</b></p> <p><i>Im Rahmen des Behandlungsprozesses wird die Akupressur durch ausgebildete Physiotherapeuten angewandt. Durch den sanft ausgeübten Druck auf verschiedene Hautareale dient sie der Schmerzlinderung und wirkt sich positiv auf die Organfunktionen aus.</i></p>
2	<p><b>MP02 - Akupunktur</b></p> <p><i>Bei Schmerzzuständen aller Art und bei ausgewählten Funktionsstörungen wird Akupunktur durch speziell ausgebildete Therapeuten und Pflegekräfte erfolgreich eingesetzt.</i></p>
3	<p><b>MP03 - Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare</b></p> <p><i>Während des stationären Aufenthaltes erfolgt eine Beratung der Angehörigen durch den behandelnden Arzt und durch weitere Mitglieder des therapeutischen Teams. Es werden Patienten- und Angehörigenseminare zu wechselnden Themen wie auch Unterstützung durch die Familiäre Pflege angeboten.</i></p>
4	<p><b>MP04 - Atemgymnastik/-therapie</b></p> <p><i>Das Angebot der Atemgymnastik erfolgt im Rahmen des Behandlungsplanes und wird durch geschulte Physiotherapeuten und Pflegefachkräfte mit den Patienten durchgeführt.</i></p>
5	<p><b>MP06 - Basale Stimulation</b></p> <p><i>Das Konzept wird als integrativer Bestandteil der intensivtherapeutischen, neurologischen und geriatrischen Versorgung durchgeführt. Dabei werden den Patienten positive Angebote über die Sinneswahrnehmungen wie fühlen, hören, schmecken gegeben, die die Kontaktaufnahme zur Umwelt fördern.</i></p>

---

## # Med.pfleg. Leistungsangebot

---

### 6 MP08 - Berufsberatung/Rehabilitationsberatung

*Die Einleitung von Anschlussheilbehandlungen und erste Informationen für die weitere Rehabilitation erfolgen in Absprache mit dem Ärztlichen Dienst durch den Sozialdienst des Hauses.*

---

### 7 MP09 - Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden

*Eine Begleitung erfolgt durch (Pflege-) Fachpersonal und Mitarbeiter der Seelsorge. Es erfolgt die frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem ambulanten Hospizdienst, den Hospizen oder Palliativstationen.*

---

### 8 MP11 - Sporttherapie/Bewegungstherapie

*Jede Behandlung erfolgt in Abstimmung mit dem behandelnden Arzt und den Physiotherapeuten und Pflegekräften. Im Vordergrund stehen die Wiedererlangung und der Erhalt der körperlichen Fähigkeiten nach Krankheit und Operation. Angebote sind u. a. Gangschule, Wirbelsäulengymnastik, Rückenschule.*

---

### 9 MP12 - Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)

*Die Bobath-Therapie ist ein Pflege- und Therapiekonzept zur Rehabilitation von Patienten mit Schlaganfällen und anderen Erkrankungen des Zentralnervensystems, welches von geschulten Physiotherapeuten und Pflegefachkräften im St. Marien-Hospital angewandt wird.*

---

### 10 MP13 - Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen

*Schulungen erfolgen als Einzel- und Gruppenschulungen durch anerkannte Diabetesberaterinnen (DDG) und Diätassistenten, unterstützt durch Diabeteslotsen auf den Stationen.*

---

### 11 MP14 - Diät- und Ernährungsberatung

*Erfolgt durch Diätassistenten zu allen Kostformen und bei Mangelernährung in Abstimmung mit dem Ärztlichen Dienst.*

---

### 12 MP15 - Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege

*Im Sinne des Entlassmanagement wird bei weiterhin behandlungs- und pflegebedürftigen Menschen die Entlassung mit dem Patienten/seinen Vertrauenspersonen und in Abstimmung mit dem therapeutischen Team durch den Pflege- und Sozialdienst über ein strukturiertes Verfahren sichergestellt.*

---

### 13 MP16 - Ergotherapie/Arbeitstherapie

*Beinhaltet die Förderung der motorisch-funktionellen Fähigkeiten, die Aktivierung kognitiver, neuropsychologischer Fähigkeiten (z.B. Verbesserung der Orientierung), die Anleitung zur Selbsthilfe im täglichen Leben (Körperpflege etc.) und berät bei der Wohnraum- und Hilfsmittelanpassung.*

---

### 14 MP17 - Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege

*Die somatische Pflege ist nach dem Konzept der Bereichspflege organisiert (Modell der Lebensaktivitäten Roper, Tierny, Logan). In der Psychiatrie beruht das Pflegekonzept auf der Pflge Theorie von H. Peplau. Als Pflegekonzept wird die Bezugspflege angewandt. Zunehmend wird Primary Nursing eingeführt.*

---

### 15 MP18 - Fußreflexzonenmassage

*Ein Angebot der Physiotherapie. Durch die Fußreflexzonenmassage werden die inneren Organe in ihrer Funktion positiv angeregt.*

---

### 16 MP21 - Kinästhetik

*Kinästhetik ist ein bewegungstherapeutisches Konzept. Der Patient wird ausgehend von den individuellen Bewegungsmustern beim aufsitzen, aufstehen etc. auf eine Weise unterstützt, die es ermöglicht, die Bewegungsselbstständigkeit so weit wie möglich zu erhalten und zu erweitern.*

---

### 17 MP22 - Kontinenztraining/Inkontinenzberatung

*Das Beratungskonzept wird durch regelmäßig geschulte Pflegefachkräfte umgesetzt. Die Begleitung der Patienten ist durch Inkontinenzberater sichergestellt.*

---

### 18 MP24 - Manuelle Lymphdrainage

*Im Rahmen des Behandlungsplanes kommt Lymphdrainage zur Unterstützung des Lymphsystems und zur Behandlung von Ödemen durch Masseur und Physiotherapeuten zur Anwendung.*

---

---

## # Med.pfleg. Leistungsangebot

---

### 19 MP25 - Massage

*Im Rahmen des Behandlungsprozesses werden Massagen als Therapie durch die Abteilung für Physiotherapie erbracht. Durch verschiedene Massagetechniken wird Einfluss auf den Muskeltonus (Spannungszustand des Muskels), auf Schmerzen und die Funktion der inneren Organe genommen.*

---

### 20 MP26 - Medizinische Fußpflege

*Wird durch Podologen und medizinische Fußpfleger erbracht.*

---

### 21 MP27 - Musiktherapie

*Musiktherapie wird im Rahmen der multimodalen Schmerztherapie und in der Psychiatrie angeboten.*

---

### 22 MP28 - Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie

*In ausgewählten Einzelfällen bieten wir homöopathische Behandlungen an. Für Bewegungsstörungen aller Art werden wir bei Bedarf manualtherapeutische Techniken angewandt.*

---

### 23 MP29 - Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie

*Im Rahmen der Behandlung werden die unterschiedlichen Techniken der Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie durch weitergebildete Ärzte des Orthopädisch-Traumatologischen Zentrums und durch ausgebildete Physiotherapeuten angewandt.*

---

### 24 MP31 - Physikalische Therapie/Bädertherapie

*Das Angebot als Bestandteil des Behandlungsplanes umfasst: • Elektrotherapie • Teil- und Großmassagen, Bindegewebsmassagen • Colonmassagen • Lymphdrainage mit Bandagierung • Atemtherapie • Kälte- und Wärmeanwendungen*

---

### 25 MP32 - Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie

*• Krankengymnastik • Schlingentischtherapie • Medizinische Trainingstherapie • Dorn-Therapie • Craniosacrale Therapie • Anlage von Physiotapes • Bobath • Vojta • Triggerpunkttherapie*

---

### 26 MP33 - Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse

### 27 MP34 - Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst

*Der psycho-soziale Dienst führt bei Bedarf Einzeltherapien (Psychologin), Beratungsgespräche (zur Entlastung, Orientierung, Verarbeitung) mit Patienten und Angehörigen, intensive Begleitung/Betreuung und Kriseninterventionen durch.*

---

### 28 MP35 - Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik

*Rücken- und Haltungsschulungen werden von der Abteilung für Physiotherapie nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen angewandt.*

---

### 29 MP37 - Schmerztherapie/-management

*Ein Akut-Schmerzdienst ist etabliert. Dieser sichert eine optimale, individuell abgestimmte, schmerztherapeutische Versorgung, um Schmerzen vorzubeugen oder auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Eine Wirksamkeitskontrolle erfolgt in der Schmerzsprechstunde und –visite.*

---

### 30 MP39 - Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

*Pflegeberatung erfolgt zu spezifischen Themenstellungen wie z.B. zur Dekubitusprophylaxe, der Wundversorgung, der Inkontinenz und zu weiteren pflegerischen Fragestellungen. Die Beratung für Patienten und Angehörige erfolgt auch zu Hause beim Patienten im Rahmen der Familialen Pflege.*

---

### 31 MP40 - Spezielle Entspannungstherapie

*Entspannungstherapien werden im Rahmen der Behandlung durch geschulte Therapeuten und Pflegefachkräfte erbracht, wie z. B. Entspannungstherapie nach Jacobson.*

---

---

## # Med.pfleg. Leistungsangebot

---

### 32 MP42 - Spezielles pflegerisches Leistungsangebot

*Umfasst z. B. Pflegekonzepte nach Bobath, Kinästhetik, Basale Stimulation, Validation. Pflegeexperten sind qualifiziert zu Schwerpunktthemen, wie u. a. der • Wundversorgung (Wundmanager) • Betreuung bei Schmerzen (Pain Nurse)*

---

### 33 MP44 - Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie

*Das Behandlungsangebot der Logopädie, steht in Abstimmung auf das Krankheitsspektrum, insbesondere von neurologischen und geriatrischen Patienten, zur Verfügung.*

---

### 34 MP45 - Stomatherapie/-beratung

*Bei der Anlage oder bei einem bereits bestehenden Stoma zur künstlichen Ausscheidung von Darm- und Blaseninhalten erfolgt eine professionelle Betreuung durch Mediziner, Pflegefachkräfte und einen externen Kooperationspartner, der die Patienten auch nach dem Krankenhausaufenthalt weiterbetreut.*

---

### 35 MP47 - Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik

*In Zusammenarbeit von Ärzten, Pflegefachkräften und Physiotherapeuten in Kooperation mit Sanitätshäusern findet eine Beratung und Betreuung bei Korsettanpassungen, der Anwendung von Kompressionsstrümpfen, dem Umgang mit Rollstühlen, Prothesen etc. statt.*

---

### 36 MP48 - Wärme- und Kälteanwendungen

*Wärmeanwendungen zur Lockerung der Muskeln und Kälteanwendungen zur Schmerzlinderung werden durch den Pflegedienst und der Abteilung für Physiotherapie erbracht.*

---

### 37 MP51 - Wundmanagement

*Anhand einer für das gesamte Krankenhaus verbindlichen Leitlinie, –erarbeitet von einem interdisziplinären Team von Ärzten und speziell ausgebildeten Wundmanagern in der Pflege – erfolgt die Wundversorgung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen mit einem einheitlichen Qualitätsstandard.*

---

### 38 MP52 - Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen

*Die Zusammenarbeit erfolgt über die jeweiligen Kliniken. Es werden Sportgruppen betreut und angeboten.*

---

### 39 MP53 - Aromapflege/-therapie

*In ausgewählten Behandlungssituationen werden ätherische Öle zur Entspannung und zur Steigerung des Wohlbefindens eingesetzt. Die pflegerischen Mitarbeiter werden regelhaft geschult, ein Handbuch zur Aromapflege steht zur Verfügung.*

---

### 40 MP54 - Asthmaschulung

*Das Angebot der Asthmaschulung erfolgt im Rahmen des Behandlungsplanes und wird durch geschulte Physiotherapeuten und Pflegefachkräfte mit den Patienten durchgeführt.*

---

### 41 MP55 - Audiometrie/Hördiagnostik

*Die Hördiagnostik erfolgt durch das Kompetenzteam des HNO-Belegarztzentrums.*

---

### 42 MP59 - Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining

*Diese Trainingsformen werden im Rahmen der Behandlung durch geschultes Personal und ausgebildete Gedächtnistrainer angeboten.*

---

### 43 MP60 - Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)

*Gemeint ist damit in der Physiologie die Reizbildung und -leitung im nervalen und muskulären System für ein sinnvolles Zusammenspiel aller Muskeln und Gelenke des Körpers. Es fördert • Beweglichkeit • dynamischen Stabilität • Ausdauer, Kraft • Geschicklichkeit, Koordination*

---

### 44 MP61 - Redressionstherapie

*Die Regressionstherapie wird im Rahmen der orthopädischen Versorgung angeboten.*

---

### 45 MP63 - Sozialdienst

*Sozialarbeiter und Sozialpädagogen des psycho-sozialen Dienstes stehen den Patienten und Angehörigen für Fragen in der Rehabilitation und Nachsorge zur Verfügung.*

---

---

## # Med.pfleg. Leistungsangebot

---

### 46 MP64 - Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit

*Es werden regelmäßige Patiententage/Fachtagungen zu folgenden Themen, wie z.B. Altersmedizin, Diabetes mellitus, operativ-diagnostische Verfahren, Schmerzmanagement, Tag des gesunden Rückens angeboten. An Tagen der offenen Tür können Interessierte einen Blick hinter die Kulissen werfen.*

---

### 47 MP66 - Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen

*Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie; Ergotherapie Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen: • Schlaganfall und Aphasia Hamm • Selbsthilfegruppe Morbus Parkinson • MS (Multiple Sklerose) Kontaktkreis – Sporttherapie Patienten und Angehörige werden von erfahrenen Pflegekräften beraten.*

---

### 48 MP67 - Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder

*Diese wird im Rahmen des Behandlungsprozesses durch ausgebildete Physiotherapeuten erbracht. Ziel ist es, durch Auslösen von Bewegungsreflexen, unter Beachtung von vorgegebenen Ausgangsstellungen und Reizpunkten, motorische Störungen behoben.*

---

### 49 MP68 - Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege

*Es bestehen vertragliche Kooperationen mit der ambulanten Reha Bad Hamm, der Pflegeüberleitung und der Ambulanten Caritas-Pflegedienste Hamm. Zur Sicherstellung der weiteren pflegerischen Versorgung wird ein individueller Pflegebericht erstellt und es besteht das Angebot der Pflegevisite vor Ort.*

---

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

---

### # Leistungsangebot

---

#### 1 NM02: Ein-Bett-Zimmer

---

#### 2 NM03: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

---

#### 3 NM09: Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

*Kann in allen Fachabteilungen, außer der Psychiatrie, kostenpflichtig angeboten werden. Zusätzlich bestehen Übernachtungsmöglichkeit im Wohnheim.*

---

#### 4 NM40: Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

*Die Mitarbeiter an den zentralen Informationsbereichen sind erste Ansprechpartner für Fragen und helfen gerne weiter. Patienten werden durch geschultes Personal des Patientenbegleitdienstes zu Therapie- und Diagnostikmaßnahmen begleitet.*

---

#### 5 NM42: Seelsorge/spirituelle Begleitung

*Katholische und evangelische Seelsorge erfolgt durch die Krankenhauseelsorger in Zusammenarbeit mit den Pfarrern der umliegenden Gemeinden. Es besteht das regelmäßige Angebot von Gottesdiensten, Krankenkommunion, Krankensalbung und der begleitenden Gesprächsführung.*

<https://www.marienhospital-hamm.de/beratung.html>

---

#### 6 NM49: Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

*Es besteht ein umfangreiches Informationsangebot zu medizinisch und pflegerischen Themen, wie z. B. die Patienteninformationstage zum Einsatz eines künstlichen Gelenkersatzes, den Diabetestagen. Zusätzlich besteht das Angebot der Pflegeberatung.*

<https://www.marienhospital-hamm.de/beratung.html>

---

#### 7 NM60: Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

---

---

## # Leistungsangebot

---

8 NM66: Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen

*Weitere Kostformen im Sinne der Kultursensibilität auf Anfrage.*

<https://www.marienhospital-hamm.de/aufenthalt.html>

---

9 NM69: Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)

-  
<https://www.marienhospital-hamm.de/aufenthalt.html>

---

10 NM10: Zwei-Bett-Zimmer

-

---

11 NM11: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

-

---

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

### A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

---

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Bereichsleitung Wirtschaft, Technik und Versorgung
Titel, Vorname, Name	Herr Marc Ziehm
Telefon	02381 589 3910
Fax	02381 589 1299
E-Mail	technik@hamm.johanniter-kliniken.de

---

### A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

---

#### # Aspekte der Barrierefreiheit

---

1 BF16 - Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

*Die Betreuung erfolgt durch den Pflegedienst. Zusätzliche Unterstützung erfolgt durch die Mitarbeiter des Patientenbegleitdienstes, die geschult sind in der Unterstützung von Patienten mit Orientierungsschwierigkeiten zu Raum, Zeit oder der eigenen Person.*

---

2 BF02 - Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift

*Bedienungstastaturen der Aufzüge sind mit Brailleschrift ausgestattet. Zusätzlich erfolgt eine Sprachansage zur Orientierung.*

---

3 BF05 - Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen

*Die Begleitung der Patienten erfolgt durch den Pflege- und Patientenbegleitdienst. Mitarbeiter des Patientenbegleitdienstes sind geschult in der Unterstützung von Patienten mit Beeinträchtigungen im Bereich der Sinneswahrnehmung oder der räumlichen Orientierung.*

---

4 BF06 - Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen

5 BF08 - Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen

6 BF09 - Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)

---

---

## # Aspekte der Barrierefreiheit

---

### 7 BF10 - Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

*Sind für Besucher in den Eingangsbereichen der Klinik eingerichtet.*

---

### 8 BF11 - Besondere personelle Unterstützung

*Die Unterstützung und Begleitung von Patienten mit Einschränkungen, Störungen in der Mobilität erfolgt durch Pflegekräfte, Therapeuten und geschulte Mitarbeiter des Patientenbegleitdienstes.*

---

### 9 BF24 - Diätetische Angebote

*Diätetische Kostformen sind zu den häufigsten Diätformen im Diätkatalog hinterlegt. Darüber hinausgehende Anforderungen werden ergänzend erstellt.*

---

### 10 BF17 - geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

*Betten mit einer Auslastung von bis zu 250 kg sowie Bettverlängerungen sind verfügbar.*

---

### 11 BF18 - OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische

*Die Operationsabteilung sowie die operativen Abteilungen sind für die Versorgung schwergewichtiger Patienten ausgestattet.*

---

### 12 BF19 - Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

*vorhanden mit Radiologietisch bis zu einer Auslastung von 250 kg*

---

### 13 BF20 - Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

*Patientenwaage vorhanden bis zu einer Auslastung von 300 kg. Übergroße Blutdruckmanschetten kommen zum Einsatz.*

---

### 14 BF21 - Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter

*Hilfsmittel wie Patientenlifter, Toilettenstühle, Patiententransportstühle sind vorhanden bis zu einer Auslastung von 250 kg.*

---

### 15 BF22 - Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

*Anti-Thrombosestrümpfe, Patientennachthemden sind in Übergrößen verfügbar.*

---

### 16 BF25 - Dolmetscherdienst

*Professionelle Dolmetscher werden bei Bedarf zu den erforderlichen Sprachen angefordert oder Mitarbeiter vor Ort übernehmen die Übersetzung.*

---

### 17 BF26 - Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

*Mitarbeiter wie auch zertifizierte Dolmetscher kommen in diversen Sprachen zum Einsatz.*

---

### 18 BF15 - Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

### 19 BF13 - Übertragung von Informationen in leicht verständlicher, klarer Sprache

### 20 BF04 - Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung

### 21 BF33 - Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

### 22 BF34 - Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

*keine Stufen, automatische Türöffnung*

---

---

## # Aspekte der Barrierefreiheit

---

- 23 BF32 - Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung  
*Kapelle*
  - 24 BF35 - Ausstattung von Zimmern mit Signalanlagen und/oder visuellen Anzeigen
  - 25 BF36 - Ausstattung der Wartebereiche vor Behandlungsräumen mit einer visuellen Anzeige eines zur Behandlung aufgerufenen Patienten
  - 26 BF37 - Aufzug mit visueller Anzeige
  - 27 BF40 - Barrierefreie Eigenpräsentation/Informationsdarbietung auf der Krankenhaushomepage
  - 28 BF41 - Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme
- 

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

---

#### # Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

---

- 1 FL01 - Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten  
*Zu verschiedenen medizinischen Fachbereichen an folgenden Hochschulen: - Universität Münster - Universität Witten/Herdecke - Universitätsklinik Essen - Universität Bonn Medizinische Fakultät Universität Witten/Herdecke - Lehrstuhl für Psychiatrie und Psychotherapie*
  - 2 FL03 - Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)  
*Absolvierung aller Tertiale in den Pflichtbereichen - Chirurgie in 3 operativen Kliniken - Innere Medizin in 3 medizinischen Kliniken Wahlbereich - Neurologie - Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum - Anästhesiologie - Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie*
  - 3 FL09 - Doktorandenbetreuung  
*Betreuung medizinischer Dissertationen in den jeweiligen Fachbereichen.*
  - 4 FL04 - Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten  
*Zu den verschiedensten Themen in Medizin, Pflege und Wirtschaftswissenschaften*
  - 5 FL08 - Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher
- 

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

---

#### # Ausbildung in anderen Heilberufen

---

- 1 HB01 - Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin  
*Es werden 105 Ausbildungsplätze für Gesundheits- und Krankenpfleger angeboten. Die praktische Ausbildung erfolgt am St. Marien-Hospital Hamm. Die theoretische Ausbildung wird am Canisius Campus Dortmund gGmbH durchgeführt.*
  - 2 HB03 - Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin  
*Es stehen Praktikantenplätze zur Verfügung.*
  - 3 HB05 - Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)  
*Es stehen Praktikantenplätze zur Verfügung.*
  - 4 HB07 - Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)  
*2 Ausbildungsplätze in Kooperation mit einer anerkannten Ausbildungsstätte.*
-

## # Ausbildung in anderen Heilberufen

### 5 HB17 - Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin

10 Ausbildungsplätze im 1-jährigen Ausbildungszweig "Gesundheits- und Krankenpflegeassistenz" in Kooperation mit dem Canisius Campus Dortmund gGmbH

### 6 HB11 - Podologe und Podologin

Es stehen Praktikantenplätze zur Verfügung.

## A-9 Anzahl der Betten

Anzahl Betten	152
---------------	-----

## A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl	4428
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	19477
StäB. Fallzahl	0

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
---	----

### Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Gesamt	55,3
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b> 55,3 <b>Ohne</b> 0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b> 0 <b>Stationär</b> 55,3

### – davon Fachärztinnen und Fachärzte

Gesamt	31,08
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b> 31,08 <b>Ohne</b> 0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b> 0 <b>Stationär</b> 31,08

### Belegärztinnen und Belegärzte

Gesamt	4
--------	---

### Ärztinnen und Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Gesamt	1
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b> 1 <b>Ohne</b> 0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b> 0 <b>Stationär</b> 1

### - davon Fachärztinnen und Fachärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Gesamt	1
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b> 1 <b>Ohne</b> 0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b> 0 <b>Stationär</b> 1

## A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				38,5
<b>Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften</b>				
Gesamt				127,17
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	127,17	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	127,17
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften</b>				
Gesamt				0,26
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	0,26	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	0,26
<b>Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften</b>				
Gesamt				11,12
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	11,12	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	11,12
<b>Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften</b>				
Gesamt				8,05
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	8,05	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	8,05
<b>Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften</b>				
Gesamt				2,2
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	2,2	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	2,2
<b>Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften</b>				
Gesamt				17,79
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	17,79	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	17,79

## A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

### SP04 - Diätassistentin und Diätassistent

Gesamt				0,85
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	0,85	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	0,85

### SP05 - Ergotherapeutin und Ergotherapeut

Gesamt				6,94
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	6,94	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	6,94

### SP15 - Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/Medizinischer Bademeister

Gesamt				1,94
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	1,94	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	1,94

### SP21 - Physiotherapeutin und Physiotherapeut

Gesamt				8,91
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	8,91	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	8,91

### SP25 - Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter

Gesamt				4,9
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	4,9	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	4,9

### SP28 - Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

Gesamt				9,64
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	9,64	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	9,64

### SP32 - Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta

Gesamt				0,46
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	0,46	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	0,46

### SP35 - Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater

Gesamt				4,39
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	4,39	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	4,39

### SP42 - Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie

Gesamt				2,64
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	2,64	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	2,64

### SP56 - Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)

Gesamt				8,14
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	8,14	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	8,14

### SP23 - Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe

Gesamt				0,18
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	0,18	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	0,18

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Abteilung Qualitätsmanagement
Titel, Vorname, Name	Dr. Irena Kriegesmann
Telefon	02381 589 71030
Fax	02381 589 1299
E-Mail	qm@hamm.johanniter-kliniken.de

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

##### Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht

Ja

##### Wenn ja

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	Abteilungsleitersitzung auf Trägerebene - Matrixorganisation (2-wöchentliche Sitzung) Klinikleiterkonferenz auf Trägerebene (2-monatliche Sitzung) Betriebsleitungssitzungen (monatliche Sitzung)
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

## A-12.2 Klinisches Risikomanagement

### A-12.2.1 Verantwortliche Person

#### Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person	eigenständige Position für Risikomanagement
---	---

#### Kontaktdaten

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Abteilung Qualitätsmanagement
Titel, Vorname, Name	Dr. Irena Kriegesmann
Telefon	02381 589 1752
Fax	02381 589 1299
E-Mail	qm@hamm.johanniter-kliniken.de

### A-12.2.2 Lenkungsgremium

#### Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
---	---

#### Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	Abteilungsleitersitzung auf Trägerebene - Matrixorganisation (2-wöchentliche Sitzung) Klinikleiterkonferenz auf Trägerebene (2-monatliche Sitzung) Betriebsleitungssitzungen (monatliche Sitzung)
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

#### Instrumente und Maßnahmen

#	Instrument bzw. Maßnahme
1	RM01: Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Intranet Letzte Aktualisierung: 02.05.2023
2	RM02: Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
3	RM03: Mitarbeiterbefragungen
4	RM04: Klinisches Notfallmanagement Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Intranet Letzte Aktualisierung: 02.05.2023

## Instrumente und Maßnahmen

---

### # Instrument bzw. Maßnahme

---

5	RM05: Schmerzmanagement
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Intranet
	Letzte Aktualisierung: 02.05.2023
6	RM06: Sturzprophylaxe
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Intranet
	Letzte Aktualisierung: 02.05.2023
7	RM07: Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Intranet
	Letzte Aktualisierung: 02.05.2023
8	RM08: Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Intranet
	Letzte Aktualisierung: 02.05.2023
9	RM09: Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Intranet
	Letzte Aktualisierung: 02.05.2023
10	RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
11	RM12: Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
12	RM13: Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
13	RM14: Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit- und erwartetem Blutverlust
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Intranet
	Letzte Aktualisierung: 02.05.2023
14	RM15: Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Intranet
	Letzte Aktualisierung: 02.05.2023
15	RM16: Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Intranet
	Letzte Aktualisierung: 02.05.2023
16	RM17: Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Intranet
	Letzte Aktualisierung: 02.05.2023
17	RM18: Entlassungsmanagement
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Intranet
	Letzte Aktualisierung: 02.05.2023

---

## Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen

- Tumorkonferenzen
- Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
- Pathologiebesprechungen
- Palliativbesprechungen
- Qualitätszirkel

### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

#### Internes Fehlermeldesystem

---

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja
--	----

---

#### Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

##### # Instrument bzw. Maßnahme

- 
- |   |   |
|---|---|
| 1 | IF01: Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor<br>Letzte Aktualisierung: 05.07.2023                          |
| 2 | IF02: Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen<br>Frequenz: monatlich   |
| 3 | IF03: Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem<br>Frequenz: bei Bedarf |
- 

#### Details

---

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Kontinuierliche Optimierung der Patientenversorgung durch Bearbeitung der CIRS-Meldungen sowie Umsetzung von identifizierten Verbesserungsmaßnahmen aus den Auditergebnissen.

---

### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

#### Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS)

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	Ja
---	----

#### Genutzte Systeme

#	Bezeichnung
1	EF06: CIRS NRW (Ärzttekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Kassenärztliche Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Bundesärztekammer)

#### Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich

### A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

#### A-12.3.1 Hygienepersonal

##### Krankenhausthygienikerinnen und Krankenhaushygieniker

Anzahl (in Personen)	1
----------------------	---

##### Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	4

##### Hygienefachkräfte (HFK)

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	3

##### Hygienebeauftragte in der Pflege

Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	8

### A-12.3.1.1 Hygienekommission

#### Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet? True (FALSCHE ZUORDNUNG!)

Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission halbjährlich

#### Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitender Arzt für Krankenhaushygiene
Titel, Vorname, Name	Dr. Frank Marquardt
Telefon	02381 18 3870
Fax	02381 18 81-3870
E-Mail	frank.marquardt@hamm.johanniter-kliniken.de

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor

Auswahl Ja

#### Der Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

#### Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen

#	Option	Auswahl
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor

Auswahl Ja

Der Standard (Liegedauer) wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl Ja

## A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

### Leitlinie zur Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor	Ja
---	----

### Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe liegt vor

Auswahl	Ja
---------	----

### Der Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Indikationsstellung zur Antibiotikaprofylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprofylaxe	Ja

### Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl	Ja
---------	----

Die standardisierte Antibiotikaprofylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft

Auswahl	Ja
---------	----

## A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

### Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor

Auswahl	Ja
---------	----

### Der interne Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert

---

Auswahl	Ja
---------	----

---

#### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

##### Allgemeinstationen

---

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben	Ja
--	----

---

##### Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Allgemeinstationen

---

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag)	17,86
---	-------

---

##### Intensivstationen

---

Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen	Ja
---	----

---

##### Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Intensivstationen

---

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen (Einheit: ml/Patiententag)	68
--	----

---

#### Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen

---

Auswahl	Ja
---------	----

---

#### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

##### Umgang mit Patienten mit MRE (1)

---

#	Option	Auswahl
1	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> ).	Ja
2	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja

---

## Umgang mit Patienten mit MRE (2)

#	Option	Auswahl
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

## A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

### Hygienebezogenes Risikomanagement

#	Instrument bzw. Maßnahme
1	HM01: Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten Link zu öffentlich zugänglicher Berichterstattung zu Infektionsraten: <a href="http://www.lzg-nrw.de">http://www.lzg-nrw.de</a> <i>KISS, externe Qualitätssicherung, §23 Auswertung</i>
2	HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen <i>VARIA (HAND-KISS und Compliance Beobachtung)</i>
3	HM03: Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen Name: MRE-Siegel <i>angeschlossen dem Netzwerk NRW <a href="http://www.lzg-nrw.de">www.lzg-nrw.de</a></i>
4	HM04: Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH) Teilnahme ASH: Teilnahme (ohne Zertifikat)
5	HM05: Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten Frequenz: jährlich <i>- Validierung - regelmäßige Kontrolle und Begehung durch die Apotheke - stichprobenartige Überprüfung der AEMP - Bezirksregierung - jährliche Hygieneaudits - Risikobericht</i>
6	HM09: Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen Frequenz: jährlich <i>Verpflichtende Unterweisung für alle neuen Mitarbeiter zu Dienstbeginn Innerbetriebliches Schulungsangebot zu den Themenbereichen - Basishygiene - Barrierepflege - Isolation - Umgang mit Covid 19 - MRE - Händehygiene - Schulung zu Hygieneplänen - Umgang mit Lebensmitteln nach IfSG §§42/43</i>

### Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen

- HAND-KISS
- ITS-KISS

## A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

### Lob- und Beschwerdemanagement

#	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja <i>Ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement wird durchgeführt.</i>
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja <i>Die Annahme der Beschwerden, der Bearbeitungsprozess sowie die Nachverfolgung der eingeleiteten Maßnahmen sind schriftlich geregelt. Sowohl mündliche als auch schriftliche Beschwerden werden zentral erfasst und statistisch ausgewertet.</i>
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja <i>mittels Verfahrensanweisung</i>
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja <i>mittels Verfahrensanweisung</i>
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja <i>an Werktagen innerhalb von 24 Stunden. An Wochenenden innerhalb von 49 Stunden</i>
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja <i>Beschwerden, die an die Patientenfürsprecher gerichtet sind werden zur Bearbeitung über das zentrale Beschwerdemanagement weitergeleitet. <a href="https://www.marienhospital-hamm.de/ansprechpartner.html">https://www.marienhospital-hamm.de/ansprechpartner.html</a></i>
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja
9	Patientenbefragungen	Ja <i>Verschiedene Befragungsinstrumente sind eingesetzt: - Kontinuierliche, schriftliche Befragung - stationäre Patienten - gesonderter Patientengruppen, z.B. Endoprothetikzentrum - schriftliche Befragung ambulanter Patienten</i>
10	Einweiserbefragungen	Ja <i>Erfolgen durch den kollegialen Austausch und durch strukturierte schriftliche Befragungen zu Einzelthemen sowie im Stichprobenverfahren.</i>

### Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Abteilung Qualitätsmanagement
Titel, Vorname, Name	Frau Michaela Schulz

Telefon	02381 18 71030
Fax	02381 18 1006
E-Mail	michaela.Schulz@hamm.johanniter-kliniken.de
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Sekretariat Geschäftsführung
Titel, Vorname, Name	Frau Martina Poppe
Telefon	02381 18 1001
Fax	02381 18 1006
E-Mail	Martina.Poppe@hamm.johanniter-kliniken.de

### Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Patientenfürsprecher
Titel, Vorname, Name	Herr Herrmann Kampmann
Telefon	02381 18 1715
Fax	02381 18 1006
E-Mail	patientenfuersprecher@hamm.johanniter-kliniken.de
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Patientenfürsprecher
Titel, Vorname, Name	Herr Attila Pap
Telefon	02381 18 1715
Fax	02381 18 1006
E-Mail	patientenfuersprecher@hamm.johanniter-kliniken.de

## A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

### A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

#### Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums	Arzneimittelkommission
------------------	------------------------

## A-12.5.2 Verantwortliche Person

### Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt? ja – eigenständige Position AMTS

### Kontaktdaten

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitung Zentral-Apotheke Dortmund
Titel, Vorname, Name	Herr Ulrich Sommer
Telefon	0231 1843 31710
Fax	0231 1843 31719
E-Mail	ulrich.sommer@joho-dortmund.de

## A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Erläuterungen	Zentral-Apotheke des St.-Johannes-Hospital Dortmund gGmbH Stationsapothekerin

## A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat. Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden: Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese: Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ur-sprünglichen Medikation des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation. Medikationsprozess im Krankenhaus: Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung. Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z.B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u.Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. – verabreichung gemacht werden. Entlassung: Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen

der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

## Instrumente und Maßnahmen AMTS

### # Instrument bzw. Maßnahme

1	AS01: Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen
2	AS03: Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Intranet Letzte Aktualisierung: 02.05.2022 Erläuterungen:
3	AS04: Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)
4	AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung
5	AS05: Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe –Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung) Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Intranet Letzte Aktualisierung: 02.05.2022 Erläuterungen:
6	AS06: SOP zur guten Verordnungspraxis Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Intranet Letzte Aktualisierung: 02.05.2022 Erläuterungen:
7	AS07: Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)
8	AS08: Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)
9	AS09: Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln
10	AS10: Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln
11	AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern

### Zu AS09: Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln

- Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung
- Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen

## Zu AS10: Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln

- Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)

## Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern

- Fallbesprechungen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
- Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)

## Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

## A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß Teil A § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben sich Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche versorgen, gezielt mit der Prävention von und Intervention bei (sexueller) Gewalt und Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen zu befassen (Risiko- und Gefährdungsanalyse) und – der Größe und Organisationsform der Einrichtung entsprechend – konkrete Schritte und Maßnahmen abzuleiten (Schutzkonzept). In diesem Abschnitt geben Krankenhäuser, die Kinder und Jugendliche versorgen, an, ob sie gemäß Teil A § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie ein Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen aufweisen.

### Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

---

Präventions- und Interventionsmaßnahmen  
vorgesehen?

Ja

---

Erläuterungen

Seit 2016 fest verankert. Eine Mitarbeiterin der Abteilung QM ist von der Geschäftsführung als Präventionskoordinatorin benannt. Vier Mitarbeiterinnen der Abteilung QM verfügen über umfangreiche Fortbildungen zu Prävention und entsprechenden Schulungskonzepten. Es gibt insgesamt 5 Präventionsfachkräfte innerhalb der Krankenhäuser der SJG St. Paulus GmbH und 4 Schulungsreferenten, die sich in regelmäßigen Abständen zur gegenseitigen Schulung, Konzeptüberprüfung und Intervention treffen.

---

## Schutzkonzept gegen Gewalt liegt vor

Auswahl Ja

### Schutzkonzepte

#### # Schutzkonzept

1	SK01: Informationsgewinnung zur Thematik
2	SK02: Fortbildungen der Mitarbeiter/-innen
3	SK03: Aufklärung
4	SK04: Verhaltenskodex mit Regeln zum achtsamen Umgang mit Kindern und Jugendlichen Letzte Überprüfung: 30.06.2023
5	SK05: Altersangemessene Beschwerdemöglichkeiten
6	SK06: Spezielle Vorgaben zur Personalauswahl
7	SK08: Interventionsplan Verbindliches Verfahren zum Vorgehen in Kinderschutzfällen und insbesondere beim Verdacht auf (sexuelle) Gewalt Letzte Überprüfung: 30.06.2023
8	SK10: Handlungsempfehlungen zum Umgang/ zur Aufarbeitung aufgetretener Fälle Letzte Überprüfung: 30.06.2023

### A-13 Besondere apparative Ausstattung

#	Gerätenummer	24h verfügbar
1	AA01 - Angiographiegerät/DSA	Ja
2	AA08 - Computertomograph (CT)	Ja
3	AA14 - Gerät für Nierenersatzverfahren	Ja
4	AA15 - Gerät zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung	Ja
5	AA22 - Magnetresonanztomograph (MRT)	Ja
6	AA70 - Behandlungsplatz für mechanische Thrombektomie bei Schlaganfall (X)	Ja

### A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

## A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

### Teilnahme an einer Notfallstufe

---

Notfallstufe bereits vereinbart?

Das Krankenhaus ist einer Stufe der Notfallversorgung zugeordnet

---

### Stufen der Notfallversorgung

Basisnotfallversorgung (Stufe 1)

### Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 1

---

Umstand

Zuordnung zur jeweiligen Notfallstufe aufgrund der Erfüllung der Voraussetzungen eines Moduls der speziellen Notfallversorgung (siehe A-14.2).

---

## A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

### Module der Speziellen Notfallversorgung Stufe 1

SN04: Schwerverletztenversorgung

## A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

### Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung

---

Erfüllt

Nein

---

## A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

---

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.

Nein

---

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.

---

Nein

---

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Klinik für Kardiologie, allgemeine Innere Medizin und Intensivmedizin, Department für Angiologie

### B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Klinik für Kardiologie, allgemeine Innere Medizin und Intensivmedizin, Department für Angiologie

### B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	0100 - Innere Medizin

### B-[1].1.2 Ärztliche Leitung

#### Leitungsart

Leitungsart	Leitender Arzt / Leitende Ärztin
-------------	----------------------------------

#### Namen und Kontaktdaten

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitender Arzt
Titel, Vorname, Name	Herr Heiner-Georg Plum
Telefon	02381 18 2800
Fax	02381 18 2802
E-Mail	Heiner-Georg.Plum@hamm.johanniter-kliniken.de
Strasse	Nassauerstrasse
Hausnummer	13
PLZ	59065
Ort	Hamm
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Klinik für Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und Intensivmedizin, Department für Angiologie
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Dirk Böcker
Telefon	02381 18 2601
E-Mail	dirk.boecker@hamm.johanniter-kliniken.de
Strasse	Knappenstraße
Hausnummer	19
PLZ	59067
Ort	Hamm

## B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

---

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

---

## B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

---

### # Medizinische Leistungsangebote

---

- |    |   |
|----|---|
| 1  | VI02 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes               |
| 2  | VI04 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren                              |
| 3  | VI05 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten                       |
| 4  | VI06 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten  |
| 5  | VI07 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)  |
| 6  | VI08 - Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen   |
| 7  | VI10 - Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten                               |
| 8  | VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge  |
| 9  | VI17 - Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen   |
| 10 | VI19 - Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten  |
| 11 | VI20 - Intensivmedizin  |
| 12 | VI24 - Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen   |
| 13 | VI30 - Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen<br><i>Vaskulitiden, Gefäßerkrankungen bei Kollagenosen</i> |
| 14 | VI32 - Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin  |
| 15 | VR15 - Arteriographie   |
| 16 | VR16 - Phlebographie  |
| 17 | VR17 - Lymphographie  |
| 18 | VR03 - Eindimensionale Dopplersonographie   |
| 19 | VR04 - Duplexsonographie  |
| 20 | VR05 - Sonographie mit Kontrastmittel   |
| 21 | VI16 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura   |
- 

## B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

---

Vollstationäre Fallzahl	1182
Teilstationäre Fallzahl	0

---

## B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Atherosklerose	287
2	A46	Erysipel [Wundrose]	148
3	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	86
4	I80	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis	48
5	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	38
6	I26	Lungenembolie	36
7	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	36
8	I87	Sonstige Venenkrankheiten	33
9	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	28
10	I83	Varizen der unteren Extremitäten	21

## B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	818
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	540
3	8-836	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention	454
4	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	398
5	3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	341
6	3-605	Arteriographie der Gefäße des Beckens	295
7	8-840	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents	270
8	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	196
9	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	192
10	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	163

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM07 - Privatambulanz	Privatambulanz

## B-[1].8.1 Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung
1	Privatambulanz VR15	- Arteriographie
2	Privatambulanz VI07	- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
3	Privatambulanz VI02	- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
4	Privatambulanz VI30	- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
5	Privatambulanz VI10	- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
6	Privatambulanz VI15	- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
7	Privatambulanz VI24	- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
8	Privatambulanz VI19	- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
9	Privatambulanz VI04	- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
10	Privatambulanz VI16	- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
11	Privatambulanz VI05	- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
12	Privatambulanz VI08	- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
13	Privatambulanz VI17	- Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
14	Privatambulanz VI06	- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
15	Privatambulanz VR04	- Duplexsonographie
16	Privatambulanz VR03	- Eindimensionale Dopplersonographie
17	Privatambulanz VR17	- Lymphographie
18	Privatambulanz VR16	- Phlebographie
19	Privatambulanz VR05	- Sonographie mit Kontrastmittel

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	10
2	3-605	Arteriographie der Gefäße des Beckens	10

## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				40
---	--	--	--	----

#### Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Gesamt		9,07	Fälle je VK/Person	130,319733
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	9,07	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	9,07

#### – davon Fachärztinnen und Fachärzte

Gesamt		4,08	Fälle je VK/Person	289,7059
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	4,08	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	4,08

### B-[1].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### # Facharztbezeichnungen

- 1 AQ23 - Innere Medizin
- 2 AQ24 - Innere Medizin und Angiologie

### B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#### # Zusatz-Weiterbildung

- 1 ZF15 - Intensivmedizin

### B-[1].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				38,5
---	--	--	--	------

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		18,13	Fälle je VK/Person	65,19581
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	18,13	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	18,13

#### Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0,21	Fälle je VK/Person	5628,572
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	0,21	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	0,21

### Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		1,34	Fälle je VK/Person	882,089539
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	1,34	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	1,34

### Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt		1,4	Fälle je VK/Person	844,2857
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	1,4	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	1,4

### Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		1,27	Fälle je VK/Person	930,7087
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	1,27	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	1,27

### B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#### # Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

- 1 PQ20 - Praxisanleitung
- 2 PQ05 - Leitung einer Station / eines Bereiches
- 3 PQ04 - Intensiv- und Anästhesiepflege
- 4 PQ01 - Bachelor
- 5 PQ07 - Pflege in der Onkologie

### B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

#### # Zusatzqualifikation

- 1 ZP16 - Wundmanagement
- 2 ZP07 - Geriatrie

## B-[2] Klinik für Geriatrie, Altersmedizin, Frührehabilitation und Diabetologie

### B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Klinik für Geriatrie, Altersmedizin, Frührehabilitation und Diabetologie

### B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	0200 - Geriatrie

### B-[2].1.2 Ärztliche Leitung

#### Leitungsart

Leitungsart	Chefarzt / Chefärztin
-------------	-----------------------

#### Namen und Kontaktdaten

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin
Titel, Vorname, Name	Yildiz Ammerpohl
Telefon	02381 18 2500
Fax	02381 18 2502
E-Mail	maike.becker@hamm.johanniter-kliniken.de
Strasse	Nassauerstrasse
Hausnummer	13
PLZ	59065
Ort	Hamm

### B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen
--	---

## B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

### # Medizinische Leistungsangebote

1	VI02 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
2	VI06 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
3	VI07 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
4	VI10 - Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten <i>mit einem Schwerpunkt in der Diabetesberatung</i>
5	VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
6	VI24 - Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen <i>Geriatrische Komplexbehandlung</i>
7	VI26 - Naturheilkunde
8	VI27 - Spezialsprechstunde
9	VI38 - Palliativmedizin
10	VI39 - Physikalische Therapie
11	VI00 - („Sonstiges“): Sonstige im Bereich Innere Medizin <i>Angebot der Akupunktur und Homöopathie</i>

## B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	826
Teilstationäre Fallzahl	0

## B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	S72	Fraktur des Femurs	153
2	R26	Störungen des Ganges und der Mobilität	59
3	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	50
4	I50	Herzinsuffizienz	34
5	I63	Hirnfarkt	32
6	S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	31
7	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	23
8	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	19
9	S06	Intrakranielle Verletzung	18
10	R29	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen	17

## B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	8-550	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	766
2	9-401	Psychosoziale Interventionen	446
3	9-984	Pflegebedürftigkeit	278
4	9-320	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	261
5	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	247
6	3-200	Native Computertomographie des Schädels	245
7	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	74
8	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	54
9	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	41
10	3-206	Native Computertomographie des Beckens	40

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM07 - Privatambulanz	Geriatrische Privatambulanz

### B-[2].8.1 Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung
1	Geriatrische Privatambulanz	VI07 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
2	Geriatrische Privatambulanz	VI02 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
3	Geriatrische Privatambulanz	VI10 - Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
4	Geriatrische Privatambulanz	VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
5	Geriatrische Privatambulanz	VI24 - Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
6	Geriatrische Privatambulanz	VI06 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
7	Geriatrische Privatambulanz	VI26 - Naturheilkunde
8	Geriatrische Privatambulanz	VI38 - Palliativmedizin

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
---	----

### Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Gesamt	8,38	Fälle je VK/Person	98,56802
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b> 8,38	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b> 0	<b>Stationär</b>	8,38

### – davon Fachärztinnen und Fachärzte

Gesamt	6,38	Fälle je VK/Person	129,467087
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b> 6,38	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b> 0	<b>Stationär</b>	6,38

### B-[2].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### # Facharztbezeichnungen

1	AQ22 - Hygiene und Umweltmedizin
2	AQ23 - Innere Medizin
3	AQ63 - Allgemeinmedizin

### B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#### # Zusatz-Weiterbildung

1	ZF22 - Labordiagnostik – fachgebunden – (MWBO 2003)
2	ZF28 - Notfallmedizin
3	ZF32 - Physikalische Therapie und Balneologie (MWBO 2003)
4	ZF44 - Sportmedizin
5	ZF07 - Diabetologie
6	ZF09 - Geriatrie
7	ZF24 - Manuelle Medizin/Chirotherapie (MWBO 2003)
8	ZF27 - Naturheilverfahren

## B-[2].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	38,5
---	------

### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		34,04	Fälle je VK/Person	24,26557
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	34,04	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	34,04

### Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		5,35	Fälle je VK/Person	154,392532
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	5,35	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	5,35

### Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt		3,63	Fälle je VK/Person	227,5482
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	3,63	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	3,63

### Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		3,28	Fälle je VK/Person	251,829269
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	3,28	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	3,28

## B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

### # Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

1	PQ04 - Intensiv- und Anästhesiepflege
2	PQ05 - Leitung einer Station / eines Bereiches
3	PQ07 - Pflege in der Onkologie
4	PQ20 - Praxisanleitung

## B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

---

### # Zusatzqualifikation

---

- 1 ZP01 - Basale Stimulation
  - 2 ZP06 - Ernährungsmanagement
  - 3 ZP07 - Geriatrie
  - 4 ZP08 - Kinästhetik
  - 5 ZP09 - Kontinenzmanagement
  - 6 ZP14 - Schmerzmanagement
  - 7 ZP16 - Wundmanagement
  - 8 ZP20 - Palliative Care
-

## B-[3] Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie

### B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie

### B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	1800 - Gefäßchirurgie

### B-[3].1.2 Ärztliche Leitung

#### Leitungsart

Leitungsart	Chefarzt / Chefärztin
-------------	-----------------------

#### Namen und Kontaktdaten

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. Sebastian Roth
Telefon	02381 18 2200
Fax	02381 18 2202
E-Mail	sebastianphilipp.roth@hamm.johanniter-kliniken.de
Strasse	Nassauerstrasse
Hausnummer	13
PLZ	59065
Ort	Hamm

### B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

### B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote
1	VC16 - Aortenaneurysmachirurgie
2	VC17 - Offen-chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
3	VC18 - Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
4	VC19 - Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
5	VC62 - Portimplantation
6	VR15 - Arteriographie
7	VR16 - Phlebographie
8	VR17 - Lymphographie
9	VR02 - Native Sonographie
10	VR03 - Eindimensionale Dopplersonographie
11	VR04 - Duplexsonographie
12	VC00 - („Sonstiges“): Shuntchirurgie

### B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	970
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Atherosklerose	265
2	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	118
3	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	118
4	I65	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt	115
5	I71	Aortenaneurysma und -dissektion	54
6	N18	Chronische Nierenkrankheit	43
7	I83	Varizen der unteren Extremitäten	32
8	I72	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion	32
9	T87	Komplikationen, die für Replantation und Amputation bezeichnend sind	24
10	I74	Arterielle Embolie und Thrombose	24

## B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	5-381	Enderteriektomie	610
2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	530
3	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	361
4	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	336
5	9-984	Pflegebedürftigkeit	335
6	5-930	Art des Transplantates oder Implantates	328
7	8-190	Spezielle Verbandstechniken	284
8	5-916	Temporäre Weichteildeckung	284
9	8-836	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention	242
10	5-380	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen	232

## B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM07 - Privatambulanz	Gefäßchirurgische Privatambulanz

### B-[3].8.1 Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung
1	Gefäßchirurgische Privatambulanz	VR15 - Arteriographie
2	Gefäßchirurgische Privatambulanz	VC19 - Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
3	Gefäßchirurgische Privatambulanz	VR04 - Duplexsonographie
4	Gefäßchirurgische Privatambulanz	VR03 - Eindimensionale Dopplersonographie
5	Gefäßchirurgische Privatambulanz	VC18 - Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
6	Gefäßchirurgische Privatambulanz	VR17 - Lymphographie
7	Gefäßchirurgische Privatambulanz	VR02 - Native Sonographie
8	Gefäßchirurgische Privatambulanz	VR16 - Phlebographie
9	Gefäßchirurgische Privatambulanz	VC62 - Portimplantation

## B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	119
2	5-392	Anlegen eines arteriovenösen Shunt	34
3	5-385	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen	27

## B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

## B-[3].11 Personelle Ausstattung

### B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
---	----

### Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Gesamt	9	Fälle je VK/Person	107,777779
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	9	<b>Ohne</b> 0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b> 9

### – davon Fachärztinnen und Fachärzte

Gesamt	6	Fälle je VK/Person	161,666672
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	6	<b>Ohne</b> 0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b> 6

### B-[3].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen
1	AQ06 - Allgemein Chirurgie
2	AQ07 - Gefäßchirurgie
3	AQ63 - Allgemeinmedizin

### B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatz-Weiterbildung
1	ZF31 - Phlebologie

## B-[3].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				38,5
---	--	--	--	------

### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		37,06	Fälle je VK/Person	26,17377
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	37,06	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	37,06

### Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0,03	Fälle je VK/Person	32333,334
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	0,03	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	0,03

### Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		1,88	Fälle je VK/Person	515,957458
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	1,88	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	1,88

### Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt		1,23	Fälle je VK/Person	788,617859
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	1,23	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	1,23

### Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		3,32	Fälle je VK/Person	292,168671
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	3,32	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	3,32

### B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#### # Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

- 1 PQ04 - Intensiv- und Anästhesiepflege
- 2 PQ05 - Leitung einer Station / eines Bereiches
- 3 PQ20 - Praxisanleitung
- 4 PQ07 - Pflege in der Onkologie

## B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

---

### # Zusatzqualifikation

---

1 ZP14 - Schmerzmanagement

---

2 ZP16 - Wundmanagement

---

3 ZP07 - Geriatrie

---

4 ZP20 - Palliative Care

---

5 ZP15 - Stomamanagement

---

6 ZP06 - Ernährungsmanagement

---

7 ZP09 - Kontinenzmanagement

---

## B-[4] Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie/Klinik für Orthopädie

### B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie/Klinik für Orthopädie

### B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	1600 - Unfallchirurgie

### B-[4].1.2 Ärztliche Leitung

#### Leitungsart

Leitungsart	Leitender Arzt / Leitende Ärztin
-------------	----------------------------------

#### Namen und Kontaktdaten

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. Philip Hitzler
Telefon	02381 18 72100
Fax	02381 589 1299
E-Mail	philip.hitzler@hamm.johanniter-kliniken.de
Strasse	589
Hausnummer	13-19
PLZ	59065
Ort	Hamm

### B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

### # Medizinische Leistungsangebote

1	VC13 - Operationen wegen Thoraxtrauma
2	VC26 - Metall-/Fremdkörperentfernungen
3	VC27 - Bandrekonstruktionen/Plastiken
4	VC28 - Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
5	VC29 - Behandlung von Dekubitalgeschwüren
6	VC30 - Septische Knochenchirurgie
7	VC31 - Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
8	VC32 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
9	VC33 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
10	VC34 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
11	VC35 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
12	VC36 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
13	VC37 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
14	VC38 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
15	VC39 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
16	VC40 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
17	VC41 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
18	VC42 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
19	VC45 - Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
20	VC49 - Chirurgie der Bewegungsstörungen
21	VC50 - Chirurgie der peripheren Nerven
22	VC51 - Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
23	VC53 - Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
24	VC65 - Wirbelsäulenchirurgie
25	VC66 - Arthroskopische Operationen

## B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1422
Teilstationäre Fallzahl	0

## B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Intrakranielle Verletzung	248
2	S72	Fraktur des Femurs	146
3	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	128
4	S52	Fraktur des Unterarmes	108
5	M54	Rückenschmerzen	87
6	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	67
7	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	42
8	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	39
9	S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	33
10	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	31

## B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	690
2	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	506
3	3-200	Native Computertomographie des Schädels	484
4	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	426
5	9-401	Psychosoziale Interventionen	216
6	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	210
7	5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	196
8	3-201	Native Computertomographie des Halses	186
9	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	183
10	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	180

## B-[4].8.1 Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)

#	Ambulanzleistung
1	VC13 - Operationen wegen Thoraxtrauma
2	VC26 - Metall-/Fremdkörperentfernungen
3	VC27 - Bandrekonstruktionen/Plastiken
4	VC28 - Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
5	VC29 - Behandlung von Dekubitalgeschwüren

#	Ambulanzleistung
6	VC30 - Septische Knochenchirurgie
7	VC31 - Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
8	VC32 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
9	VC33 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
10	VC34 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
11	VC35 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
12	VC36 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
13	VC37 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
14	VC38 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
15	VC39 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
16	VC40 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
17	VC41 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
18	VC42 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

#### B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	156
2	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	64
3	5-056	Neurolyse und Dekompression eines Nerven	41
4	5-841	Operationen an Bändern der Hand	41
5	5-039	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen	31
6	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	28
7	5-795	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen	22
8	5-814	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	17
9	5-796	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen	17
10	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	16

#### B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung	Ja

## B-[4].11 Personelle Ausstattung

### B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				40
---	--	--	--	----

#### Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Gesamt		12,75	Fälle je VK/Person	111,529411
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	12,75	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	12,75

#### – davon Fachärztinnen und Fachärzte

Gesamt		7,75	Fälle je VK/Person	183,483871
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	7,75	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	7,75

### B-[4].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				38,5
---	--	--	--	------

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		30,83	Fälle je VK/Person	46,12391
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	30,83	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	30,83

#### Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		0,02	Fälle je VK/Person	71100
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	0,02	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	0,02

#### Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		2,54	Fälle je VK/Person	559,8425
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	2,54	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	2,54

#### Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt		1,79	Fälle je VK/Person	794,4134
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	1,79	<b>Ohne</b>	0

Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	1,79
<b>Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften</b>				
Gesamt		1,47	Fälle je VK/Person	967,3469
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	1,47	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	1,47

## B-[5] Abteilung für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

### B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Nicht Bettenführende Abteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Abteilung für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

### B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	3650 - Operative Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie

### B-[5].1.2 Ärztliche Leitung

#### Leitungsart

Leitungsart	Chefarzt / Chefärztin
-------------	-----------------------

#### Namen und Kontaktdaten

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	MBA Dr. med. Tim Koenen
Telefon	02381 18 2000
Fax	02381 18 2002
E-Mail	tim.koenen@hamm.johanniter-kliniken.de
Strasse	Nassauerstrasse
Hausnummer	13
PLZ	59065
Ort	Hamm

### B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen geschlossen
--	--------------------------------------

## B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

### # Medizinische Leistungsangebote

1	VX00 - („Sonstiges“): Alle gängigen Anästhesieverfahren <i>• Vollnarkosen • Regionalanästhesien • Spinal- oder Periduralanästhesien und Leitungsanästhesien mit und ohne Kathertertechniken</i>
2	VX00 - („Sonstiges“): Alle aktuellen intensivmedizinischen Verfahren <i>• moderne Beatmungsformen • umfassende/lückenlose Monitorüberwachung • differenzierte Katecholamintherapien • Hämofiltration und Hämodialyse (Nierenersatztherapie/künstliche Niere) • Picco-Messung (Lungenwassermessung) • kinetische Therapien • enterale und parenterale Ernährung</i>
3	VI40 - Schmerztherapie <i>• Akut-Schmerztherapie • multimodale Schmerztherapie • Spezielle Schmerztherapie mit Schmerzkathetern • Einsatz von Schmerzpumpen, die vom Patienten selbst bedient werden können • Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Schmerzzuständen</i>
4	VI00 - („Sonstiges“): Sprechstunde <i>• Schmerzsprechstunde</i>
5	VO18 - Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie <i>• Akut-Schmerztherapie • multimodale Schmerztherapie • Spezielle Schmerztherapie mit Schmerzkathetern • Einsatz von Schmerzpumpen, die vom Patienten selbst bedient werden können • Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Schmerzzuständen</i>

## B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

## B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

## B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	8-917	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie	77
2	8-914	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie	25
3	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	22
4	8-915	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	21
5	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	17

## B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM11 - Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Prämedikationssprechstunde
2	AM07 - Privatambulanz	Anästhesiologische Privatambulanz

### B-[5].8.1 Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung
1	cc8114e6-7b39-a02b-5e45-84c0e1e48c33 <b>(FALSCHER ZUORDNUNG!)</b>	VX00 - („Sonstiges“): Alle gängigen Anästhesieverfahren
2	Anästhesiologische Privatambulanz	VX00 - („Sonstiges“): Alle gängigen Anästhesieverfahren
3	Anästhesiologische Privatambulanz	VI40 - Schmerztherapie
4	Anästhesiologische Privatambulanz	VO18 - Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie

## B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

## B-[5].11 Personelle Ausstattung

### B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
---	----

### Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Gesamt	10,53	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	10,53	<b>Ohne</b> 0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b> 10,53

### – davon Fachärztinnen und Fachärzte

Gesamt	4,53	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	4,53	<b>Ohne</b> 0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b> 4,53

### B-[5].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#### # Facharztbezeichnungen

1 AQ01 - Anästhesiologie

### B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#### # Zusatz-Weiterbildung

1 ZF36 - Psychotherapie – fachgebunden – (MWBO 2003)

2 ZF45 - Suchtmedizinische Grundversorgung

3 ZF15 - Intensivmedizin

4 ZF24 - Manuelle Medizin/Chirotherapie (MWBO 2003)

5 ZF28 - Notfallmedizin

6 ZF30 - Palliativmedizin

7 ZF42 - Spezielle Schmerztherapie

### B-[5].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten 38,5

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		7,03	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	7,03	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	7,03

#### Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		2,2	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	2,2	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	2,2

#### Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt		1	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	1	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	1

### B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

---

#### # Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

---

- 1 PQ04 - Intensiv- und Anästhesiepflege
  - 2 PQ05 - Leitung einer Station / eines Bereiches
  - 3 PQ01 - Bachelor
  - 4 PQ20 - Praxisanleitung
- 

### B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

---

#### # Zusatzqualifikation

---

- 1 ZP03 - Diabetes
  - 2 ZP06 - Ernährungsmanagement
  - 3 ZP09 - Kontinenzmanagement
  - 4 ZP14 - Schmerzmanagement
  - 5 ZP16 - Wundmanagement
  - 6 ZP24 - Deeskalationstraining
-

## B-[6] Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

### B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Nicht Bettenführende Abteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

### B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	3751 - Radiologie

### B-[6].1.2 Ärztliche Leitung

#### Leitungsart

Leitungsart	Chefarzt / Chefärztin
-------------	-----------------------

#### Namen und Kontaktdaten

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	dr. med. Sebastian Zimmer
Telefon	02381 18 2651
Fax	02381 18 2662
E-Mail	radiologie@hamm.johanniter-kliniken.de
Strasse	Nassauerstrasse
Hausnummer	13
PLZ	59065
Ort	Hamm

### B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen geschlossen
--	--------------------------------------

## B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

### # Medizinische Leistungsangebote

1	VR01 - Konventionelle Röntgenaufnahmen <i>Gesamtes Spektrum der konventionellen Röntgendiagnostik</i>
2	VR08 - Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung <i>Digitale Fluoroskopie</i>
3	VR09 - Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren <i>• Sämtliche Röntgen- und Durchleuchtungsuntersuchungen mit Kontrastmittel • Computertomographie (CT)</i>
4	VR10 - Computertomographie (CT), nativ
5	VR11 - Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
6	VR12 - Computertomographie (CT), Spezialverfahren <i>• Sämtliche CT – Untersuchungsverfahren in allen Körperregionen in Multislicetechnik mit 3D Nachverarbeitung • CT-Perfusion • Herz-CT • CT gesteuerte Biopsien • CT gesteuerte Schmerztherapie • Darstellung des Gefäßsystems</i>
7	VR22 - Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
8	VR23 - Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
9	VR24 - Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren <i>• MRT Diagnostik sämtlicher Körperregionen mit und ohne Kontrastmittel mit Ausnahme der weiblichen Brust • MRT Angiographie • MRT des Herzens, inklusive Ischämie- und Vitalitätsdiagnostik • MRT Untersuchungen in Narkose bei Erwachsenen und Kindern</i>
10	VR25 - Knochendichtemessung (alle Verfahren) <i>• Computertomographische Knochendichtemessung mit computergestützter quantitativer Auswertung • Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren</i>
11	VR26 - Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
12	VR27 - Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
13	VR29 - Quantitative Bestimmung von Parametern <i>• 3D Nachverarbeitung der CT und MRT Daten inklusive SSD, VRT, MIP und MPR Rekonstruktionen • Dynamische Auswertung zeitaufgelöster Messungen, z.B. Funktions-, Perfusions- und Flussmessungen im Rahmen der MRT des Herzens mit dedizierter Software</i>
14	VR41 - Interventionelle Radiologie
15	VR43 - Neuroradiologie
16	VR02 - Native Sonographie
17	VR03 - Eindimensionale Dopplersonographie
18	VR04 - Duplexsonographie
19	VR05 - Sonographie mit Kontrastmittel

## B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

## B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

## B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	991
2	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	163
3	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	162
4	3-200	Native Computertomographie des Schädels	145
5	3-228	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel	90
6	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	81
7	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	63
8	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	34
9	3-201	Native Computertomographie des Halses	22
10	3-227	Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	21

## B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM07 - Privatambulanz	Privatambulanz Radiologie

### B-[6].8.1 Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung
1	Privatambulanz Radiologie	VR26 - Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	Privatambulanz Radiologie	VR27 - Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
3	Privatambulanz Radiologie	VR11 - Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
4	Privatambulanz Radiologie	VR10 - Computertomographie (CT), nativ
5	Privatambulanz Radiologie	VR12 - Computertomographie (CT), Spezialverfahren
6	Privatambulanz Radiologie	VR04 - Duplexsonographie
7	Privatambulanz Radiologie	VR03 - Eindimensionale Dopplersonographie
8	Privatambulanz Radiologie	VR08 - Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
9	Privatambulanz Radiologie	VR41 - Interventionelle Radiologie
10	Privatambulanz Radiologie	VR25 - Knochendichtemessung (alle Verfahren)
11	Privatambulanz Radiologie	VR01 - Konventionelle Röntgenaufnahmen
12	Privatambulanz Radiologie	VR23 - Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
13	Privatambulanz Radiologie	VR22 - Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
14	Privatambulanz Radiologie	VR24 - Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
15	Privatambulanz Radiologie	VR02 - Native Sonographie
16	Privatambulanz Radiologie	VR43 - Neuroradiologie
17	Privatambulanz Radiologie	VR09 - Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
18	Privatambulanz Radiologie	VR29 - Quantitative Bestimmung von Parametern

#	Ambulanz	Leistung
19	Privatambulanz Radiologie	VR05 - Sonographie mit Kontrastmittel

### B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

### B-[6].11 Personelle Ausstattung

#### B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40
---	----

#### Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte

Gesamt	4,57	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b> 4,57	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b> 0	<b>Stationär</b>	4,57

#### – davon Fachärztinnen und Fachärzte

Gesamt	1,34	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b> 1,34	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b> 0	<b>Stationär</b>	1,34

#### B-[6].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen
1	AQ54 - Radiologie
2	AQ56 - Radiologie, SP Neuroradiologie
3	AQ41 - Neurochirurgie
4	AQ44 - Nuklearmedizin

#### B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatz-Weiterbildung
1	ZF23 - Magnetresonanztomographie – fachgebunden – (MWBO 2003)
2	ZF38 - Röntgendiagnostik – fachgebunden – (MWBO 2003)

## B-[6].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				38,5
<b>Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften</b>				
Gesamt		7,45	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b>	7,45	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b>	0	<b>Stationär</b>	7,45

## B-[7] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Belegabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	2600 - Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### B-[7].1.2 Ärztliche Leitung

#### Leitungsart

Leitungsart	Leitender Belegarzt / Leitende Belegärztin
-------------	--

#### Namen und Kontaktdaten

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Belegarzt
Titel, Vorname, Name	Herr Dirk Hensel
Telefon	02381 18 2051
Fax	02381 18 2052
E-Mail	nadine.post@hamm.johanniter-kliniken.de
Strasse	Nassauerstrasse
Hausnummer	13
PLZ	59065
Ort	Hamm

### B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

### B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote
1	VH14 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
2	VH15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
3	VH16 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
4	VH17 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea

#	Medizinische Leistungsangebote
5	VH08 - Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
6	VH09 - Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
7	VH10 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
8	VH11 - Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
9	VH13 - Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
10	VH01 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
11	VH02 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
12	VH03 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
13	VH04 - Mittelohrchirurgie
14	VH06 - Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
15	VH07 - Schwindeldiagnostik/-therapie

### B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	28
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	19
2	J32	Chronische Sinusitis	6

### B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	26
2	5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	24
3	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	10
4	8-506	Wechsel und Entfernung einer Tamponade bei Blutungen	5

### B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	105
2	5-282	Tonsillektomie mit Adenotomie	39
3	5-200	Parazentese [Myringotomie]	32
4	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	16
5	5-184	Plastische Korrektur absteigender Ohren	8
6	5-216	Reposition einer Nasenfraktur	4

## B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
--	------

Stationäre BG-Zulassung	Nein
-------------------------	------

## B-[7].11 Personelle Ausstattung

### B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Belegärztinnen und Belegärzte

Gesamt	4	Fälle je VK/Person	7
--------	---	-----------------------	---

#### B-[7].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

##### # Facharztbezeichnungen

- 1 AQ18 - Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- 2 AQ11 - Plastische und Ästhetische Chirurgie (MWBO 2003)
- 3 AQ19 - Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen (MWBO 2003)

#### B-[7].11.1.2 Zusatzweiterbildung

##### # Zusatz-Weiterbildung

- 1 ZF03 - Allergologie
- 2 ZF24 - Manuelle Medizin/Chirotherapie (MWBO 2003)
- 3 ZF39 - Schlafmedizin

### B-[7].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	38,5
---	------

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt	0,08	Fälle je VK/Person	350
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b> 0,08	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b> 0	<b>Stationär</b>	0,08

#### Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt	0,01	Fälle je VK/Person	2800
Beschäftigungsverhältnis	<b>Mit</b> 0,01	<b>Ohne</b>	0
Versorgungsform	<b>Ambulant</b> 0	<b>Stationär</b>	0,01

### B-[7].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

---

#### # Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

---

1 PQ05 - Leitung einer Station / eines Bereiches

---

2 PQ20 - Praxisanleitung

---

3 PQ04 - Intensiv- und Anästhesiepflege

---

4 PQ07 - Pflege in der Onkologie

---

### B-[7].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

---

#### # Zusatzqualifikation

---

1 ZP14 - Schmerzmanagement

---

2 ZP16 - Wundmanagement

---

3 ZP07 - Geriatrie

---

## C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

### C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate
09/1 - Herzschrittmacher-Implantation	125	100
09/2 - Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	34	100
09/3 - Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	9	100
09/4 - Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	25	100
09/5 - Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	21	100
09/6 - Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	13	100
10/2 - Karotis-Revaskularisation	156	100
17/1 - Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	92	100
CHE - Cholezystektomie	Datenschutz	0
DEK - Dekubitusprophylaxe	331	100
HEP - Hüftendoprothesenversorgung	151	100
HEP_IMP - Hüftendoprothetik: Hüftendoprothesenimplantation	148	100
HEP_WE - Hüftendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	5	100
KEP - Knieendoprothesenversorgung	37	100
KEP_IMP - Knieendoprothetik: Knieendoprothesenimplantation	37	100
PCI_LKG - Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie (LKG)	1483	100

### C-1.2 Ergebnisse der Qualitätssicherung

#### C-1.2.A Ergebnisse für Qualitätsindikatoren und Kennzahlen

##### Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks

Kennzahl-ID	Beschreibung	Ergebnis	Referenzbereich	Qualitative Bewertung im Berichtsjahr
54028	Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus selbstständig keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	6,33	<= 2,97 (95. Perzentil)	H99

## Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)

Kennzahl-ID	Beschreibung	Ergebnis	Referenzbereich	Qualitative Bewertung im Berichtsjahr
52240	Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halsschlagader und keine akuten Beschwerden hatten, erlitten während des Krankenhausaufenthaltes einen Schlaganfall oder sind in Zusammenhang mit dem Eingriff verstorben. Bei dem Eingriff wurde gleichzeitig das verengte Herzkranzgefäß überbrückt		Sentinel Event	N01
11704	Patientinnen und Patienten, die im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	0,40	<= 3,10 (95. Perzentil)	R10
51873	Patientinnen und Patienten, die während des Eingriffs einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden) (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	0,00	<= 2,26 (95. Perzentil)	R10
161800	Patientinnen und Patienten, bei denen im Zusammenhang mit dem Eingriff ein Schlaganfall oder eine Durchblutungsstörung des Gehirns aufgetreten ist und die nicht von einer Fachärztin oder einem Facharzt für Neurologie untersucht worden sind	100,00	>= 80,00 %	R10

## Entfernung der Gallenblase

Kennzahl-ID	Beschreibung	Ergebnis	Referenzbereich	Qualitative Bewertung im Berichtsjahr
58000	Komplikationen an den Gallenwegen, die durch die Operation zur Gallenblasenentfernung verursacht wurden und innerhalb von 30 Tagen nach der Operation auftraten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	0,00	<= 1,15 (95. Perzentil)	R10
58004	Weitere Komplikationen, die innerhalb von 30 Tagen nach der Operation zur Gallenblasenentfernung auftraten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	1,59	<= 1,24 (95. Perzentil)	R10
58002	Infektionen, die im Zusammenhang mit der Operation zur Gallenblasenentfernung standen und innerhalb von 30 Tagen nach der Operation auftraten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	4,08	<= 1,26 (95. Perzentil)	R10
58003	Blutungen, die eine Behandlung erforderten und innerhalb von 30 Tagen nach der Operation zur Gallenblasenentfernung auftraten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	2,94	<= 1,24 (95. Perzentil)	R10

## Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen

Kennzahl-ID	Beschreibung	Ergebnis	Referenzbereich	Qualitative Bewertung im Berichtsjahr
52009	Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitalulcus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	1,25	<= 2,45 (95. Perzentil)	R10
52010	Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen und Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitalulcus Grad/ Kategorie 4)	0,00	Sentinel Event	R10

Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden

Kennzahl-ID	Beschreibung	Ergebnis	Referenzbereich	Qualitative Bewertung im Berichtsjahr
54030	Lange Wartezeit im Krankenhaus vor der Operation		<= 15,00 %	R10
54033	Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	1,53	<= 2,37 (95. Perzentil)	R10
54029	Komplikationen (z. B. Nachblutungen, Implantatfehlagen und Wundinfektionen) im direkten Zusammenhang mit der Operation (bezogen auf Operationen, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfanden und bei denen die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert wurden) (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	0,00	<= 2,87 (95. Perzentil)	R10
54042	Komplikationen (z. B. Schlaganfall, Lungenentzündungen oder Thrombosen), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei denen die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	1,29	<= 2,21 (95. Perzentil)	R10

## Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks

Kennzahl-ID	Beschreibung	Ergebnis	Referenzbereich	Qualitative Bewertung im Berichtsjahr
54003	Lange Wartezeit im Krankenhaus vor der Operation	8,62	<= 15,00 %	R10
54015	Patientinnen und Patienten, bei denen Komplikationen auftraten (z. B. Blutgerinnsel, Lungenentzündungen und akute Herz-Kreislauf-Probleme), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen, bei denen ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde und die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfanden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	1,12	<= 2,08 (95. Perzentil)	R10
54016	Komplikationen (z. B. Blutgerinnsel, Lungenentzündungen und akute Herz-Kreislauf-Probleme), die nur indirekt mit der geplanten Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	0,00	<= 2,84 (95. Perzentil)	R10

## Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks

Kennzahl-ID	Beschreibung	Ergebnis	Referenzbereich	Qualitative Bewertung im Berichtsjahr
54017	Komplikationen (z. B. Blutgerinnsel, Lungenentzündungen und akute Herz-Kreislauf-Probleme), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Hüftgelenk oder einzelne Teile davon ausgetauscht wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	0,00	<= 2,07 (95. Perzentil)	R10
54018	Komplikationen (wie z. B. Wundinfektionen, Blutungen oder ein Bruch der Knochen) im direkten Zusammenhang mit der Operation (bezogen auf Operationen, bei denen ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde und die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfanden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	2,68	<= 2,42 (95. Perzentil)	H99
54019	Komplikationen (wie z. B. Wundinfektionen, Blutungen oder ein Bruch der Knochen) im direkten Zusammenhang mit der geplanten Operation (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	0,89	<= 2,48 (95. Perzentil)	R10

## Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks

Kennzahl-ID	Beschreibung	Ergebnis	Referenzbereich	Qualitative Bewertung im Berichtsjahr
54120	Komplikationen (z. B. Wundinfektionen, Blutungen oder ein Bruch der Knochen) im direkten Zusammenhang mit der Operation (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Hüftgelenk oder einzelne Teile davon ausgetauscht wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	1,24	<= 2,22 (95. Perzentil)	R10
54012	Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	1,06	<= 2,44 (95. Perzentil)	R10
54013	Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde oder das künstliche Hüftgelenk oder einzelne Teile davon ausgetauscht wurden) (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	0,00	<= 4,26 (95. Perzentil)	R10

## Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks

Kennzahl-ID	Beschreibung	Ergebnis	Referenzbereich	Qualitative Bewertung im Berichtsjahr
10271	Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen ein Austausch des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile notwendig war (bezogen auf den Zeitraum von 90 Tagen nach der Operation, bei der das künstliche Hüftgelenk erstmals eingesetzt wurde; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)	1,06	<= 2,50 (95. Perzentil)	R10

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden

Es wurden keine Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge

#### C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

##### Kniegelenk-Totalendoprothesen

Erbrachte Menge 36

Begründung MM08: Das Krankenhaus war zur Erbringung der mindestmengenrelevanten Leistung berechtigt, weil die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen die Prognose des Krankenhauses für das Berichtsjahr bestätigt hatten. Die Mindestmenge wurde im Berichtsjahr jedoch entgegen der mengenmäßigen Erwartung nicht erreicht.

## C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Leistungsberechtigung im Prognosejahr	Ja
Prüfung durch Landesverbände	Ja
Leistungsmenge im Berichtsjahr	36
Erreichte Leistungsmenge in Q3/4 des Berichtsjahres und Q1/2 des Folgejahres	0

## C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Der 'klärende Dialog' ist ein Instrument der Qualitätssicherung zur Unterstützung der Perinatalzentren, die nach dem 1. Januar 2017 die in der Richtlinie normierten Anforderungen an die pflegerische Versorgung noch nicht vollumfänglich erfüllt haben.

### C-6.1 Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene (QFR-RL)

Der 'klärende Dialog' ist ein Instrument der Qualitätssicherung zur Unterstützung der Perinatalzentren, die nach dem 1. Januar 2017 die in der Richtlinie normierten Anforderungen an die pflegerische Versorgung noch nicht vollumfänglich erfüllt haben.

### Strukturqualitätsvereinbarungen

#	Vereinbarung
1	CQ01: Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma

### C-6.2 Richtlinie zur Versorgung der hüftgelenknahen Femurfraktur (QSFFx-RL)

An dieser Stelle ist die Umsetzung der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über Maßnahmen zur Qualitätssicherung zur Versorgung von Patientinnen und Patienten mit einer hüftgelenknahen Femurfraktur gemäß § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser darzustellen (QSFFx-RL).

- Im Auftrag des Gesetzgebers hat der Gemeinsame Bundesausschuss in der QSFFx-RL Mindestanforderungen an die Struktur- und Prozessqualität in nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäusern für die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit einer nicht intraoperativ verursachten hüftgelenknahen Femurfraktur festgelegt. Die Mindestanforderungen sind am Standort zu erfüllen.
- Im Rahmen des Nachweisverfahrens (§ 6 QSFFx-RL) ist jährlich zwischen dem 15.11. und 31.12. der Status der Erfüllung der Mindestvorgaben an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen zu übermitteln. Nichterfüllungen einzelner Mindestanforderungen, die mehr als 48 Stunden andauern, sind auch unterjährig unverzüglich zu melden, ebenso wie deren Wiedererfüllung.

- Alle Meldungen, die im Laufe eines Jahres an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen gesendet wurden, sind bis zum 15. Februar des Folgejahres in Form einer Strukturabfrage (§ 8 QSFFx-RL) an das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) zu übermitteln. Diese Daten bilden die Grundlage für die im Folgenden dargestellten Angaben.

## C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht nach "Umsetzung der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung im Krankenhaus(FKH-R) nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V" unterliegen	37
- Davon diejenigen, die im Berichtsjahr der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen	30
- Davon diejenigen, die bis zum 31. Dezember des Berichtsjahres den Fortbildungsnachweis erbracht haben	22

## C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

### C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

#	Bereich - Station - Schicht	Erfüllungsgrad
1	Unfallchirurgie - Station 01 - Tagschicht	100 % <i>Aufnahmestation - nicht immer belegt</i>
2	Unfallchirurgie - Station 01 - Nachtschicht	100 % <i>Aufnahmestation - nicht immer belegt</i>
3	Geriatric - Station 08 - Tagschicht	100 %
4	Geriatric - Station 08 - Nachtschicht	100 %
5	Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin - Station 10 - Tagschicht	100 %
6	Allgemeine Chirurgie - Station 10 - Nachtschicht	100 %
7	Intensivmedizin - Station 11 - Tagschicht	100 %
8	Intensivmedizin - Station 11 - Nachtschicht	100 %
9	Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Orthopädie, Unfallchirurgie - Station 11_2 - Tagschicht	100 %
10	Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie - Station 11_2 - Nachtschicht	100 %
11	Intensivmedizin - Station 12 - Tagschicht	100 %

#	Bereich - Station - Schicht	Erfüllungsgrad
12	Intensivmedizin - Station 12 - Nachtschicht	100 %
13	Orthopädie, Unfallchirurgie - Station 20 - Tagschicht	100 %
14	Orthopädie, Unfallchirurgie - Station 20 - Nachtschicht	100 %
15	Orthopädie, Unfallchirurgie - Station 21 - Tagschicht	100 %
16	Orthopädie, Unfallchirurgie - Station 21 - Nachtschicht	100 %
17	Geriatric - Station 30 - Tagschicht	100 %
18	Geriatric - Station 30 - Nachtschicht	100 %
19	Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin - Station 32 - Tagschicht	100 %
20	Allgemeine Chirurgie - Station 32 - Nachtschicht	100 %
21	Allgemeine Chirurgie - Station 40 - Tagschicht	100 %
22	Allgemeine Chirurgie - Station 40 - Nachtschicht	100 %

## C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

#	Bereich - Station - Schicht	Erfüllungsgrad
1	Unfallchirurgie - Station 01 - Tagschicht	98,63 % <i>Aufnahmestation - nicht immer belegt</i>
2	Unfallchirurgie - Station 01 - Nachtschicht	99,73 % <i>Aufnahmestation - nicht immer belegt</i>
3	Geriatric - Station 08 - Tagschicht	99,72 %
4	Geriatric - Station 08 - Nachtschicht	88,98 %
5	Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin - Station 10 - Tagschicht	99,45 %
6	Allgemeine Chirurgie - Station 10 - Nachtschicht	86,61 %
7	Intensivmedizin - Station 11 - Tagschicht	90,44 %
8	Intensivmedizin - Station 11 - Nachtschicht	85,25 %
9	Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Orthopädie, Unfallchirurgie - Station 11_2 - Tagschicht	96,08 %
10	Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie - Station 11_2 - Nachtschicht	85,62 %
11	Intensivmedizin - Station 12 - Tagschicht	88,33 %
12	Intensivmedizin - Station 12 - Nachtschicht	96,67 %
13	Orthopädie, Unfallchirurgie - Station 20 - Tagschicht	98,87 %

#	Bereich - Station - Schicht	Erfüllungsgrad
14	Orthopädie, Unfallchirurgie - Station 20 - Nachtschicht	86,61 %
15	Orthopädie, Unfallchirurgie - Station 21 - Tagschicht	98,56 %
16	Orthopädie, Unfallchirurgie - Station 21 - Nachtschicht	84,64 %
17	Geriatric - Station 30 - Tagschicht	97,66 %
18	Geriatric - Station 30 - Nachtschicht	86,09 %
19	Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin - Station 32 - Tagschicht	97,5 %
20	Allgemeine Chirurgie - Station 32 - Nachtschicht	83,24 %
21	Allgemeine Chirurgie - Station 40 - Tagschicht	99,45 %
22	Allgemeine Chirurgie - Station 40 - Nachtschicht	81,97 %

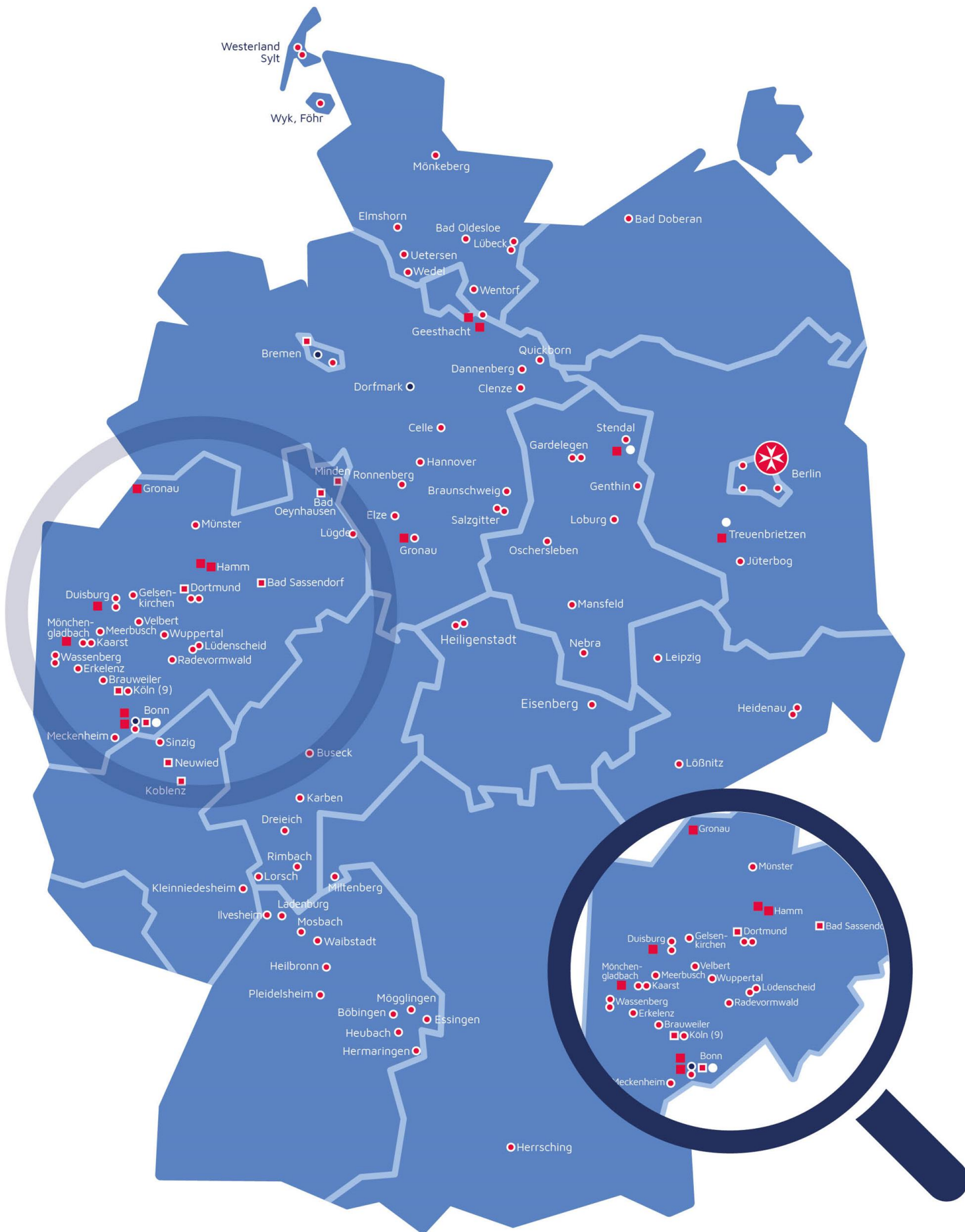
## C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik Richtlinie (PPP-RL)

An dieser Stelle ist die Umsetzung des Beschlusses des G-BA zur Qualitätssicherung nach § 136a Absatz 2 Satz 1 SGB V darzustellen (Richtlinie über die Ausstattung der stationären Einrichtungen der Psychiatrie und Psychosomatik mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal – PPP-RL).

- Im Auftrag des Gesetzgebers hat der Gemeinsame Bundesausschuss in der PPP-RL gemäß § 136a Absatz 2 SGB V verbindliche Mindestvorgaben für die Ausstattung der stationären Einrichtungen mit dem für die Behandlung erforderlichen Personal für die psychiatrische und psychosomatische Versorgung festgelegt.
- Die Vorgaben legen eine Mindestpersonalausstattung für das für die Behandlung erforderliche Personal fest. Die Mindestvorgaben sind keine Anhaltzahlen zur Personalbemessung.
- Die Mindestvorgaben sind gemäß § 2 Absatz 5 PPP-RL quartals- und einrichtungsbezogen einzuhalten. Gemäß der Definition der PPP-RL kann ein Krankenhausstandort bis zu drei Einrichtungen (Erwachsenenpsychiatrie, Psychosomatik sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie) umfassen, für die die Einhaltung der Mindestvorgaben getrennt nachzuweisen ist.
- Für das Berichtsjahr 2022 gilt ein Umsetzungsgrad von 90 %.

## C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

Krankenhausstandorte, an denen neue Therapien gemäß den Anlagen der ATMP-QS-RL angewendet werden, müssen die dort vorgegebenen Mindestanforderungen an die Struktur-, Prozess- oder Ergebnisqualität erfüllen. Der Medizinische Dienst überprüft die Umsetzung der relevanten Qualitätsanforderungen und stellt dem Krankenhaus eine Bescheinigung aus, wenn diese vollumfänglich erfüllt werden. ATMP nach dieser Richtlinie dürfen ausschließlich von Leistungserbringern angewendet werden, die die Mindestanforderungen erfüllen.



Sitz der Johanniter GmbH  
 Johanniter Seniorenhäuser GmbH  
 Johanniter HealthCare-IT Solutions GmbH  
 Johanniter Service Gesellschaft mbH  
 CEBONA GmbH

■ Krankenhäuser  
 ■ Fach- und Rehabilitationskliniken

● Seniorenhäuser  
 ● Hospize  
 ● Pflegeschulen

Stand: 02.01.2024